

Der Fenstersturz wurde bei Hebung des Grundes für den Altar von 1735 gefunden.

Die Kirche bestand aus dem Westthurme und einem anscheinend gleich breiten, überwölbten Schiff. Daher auch die Strebepfeiler an der Nordseite, die sich bis heute erhielten.

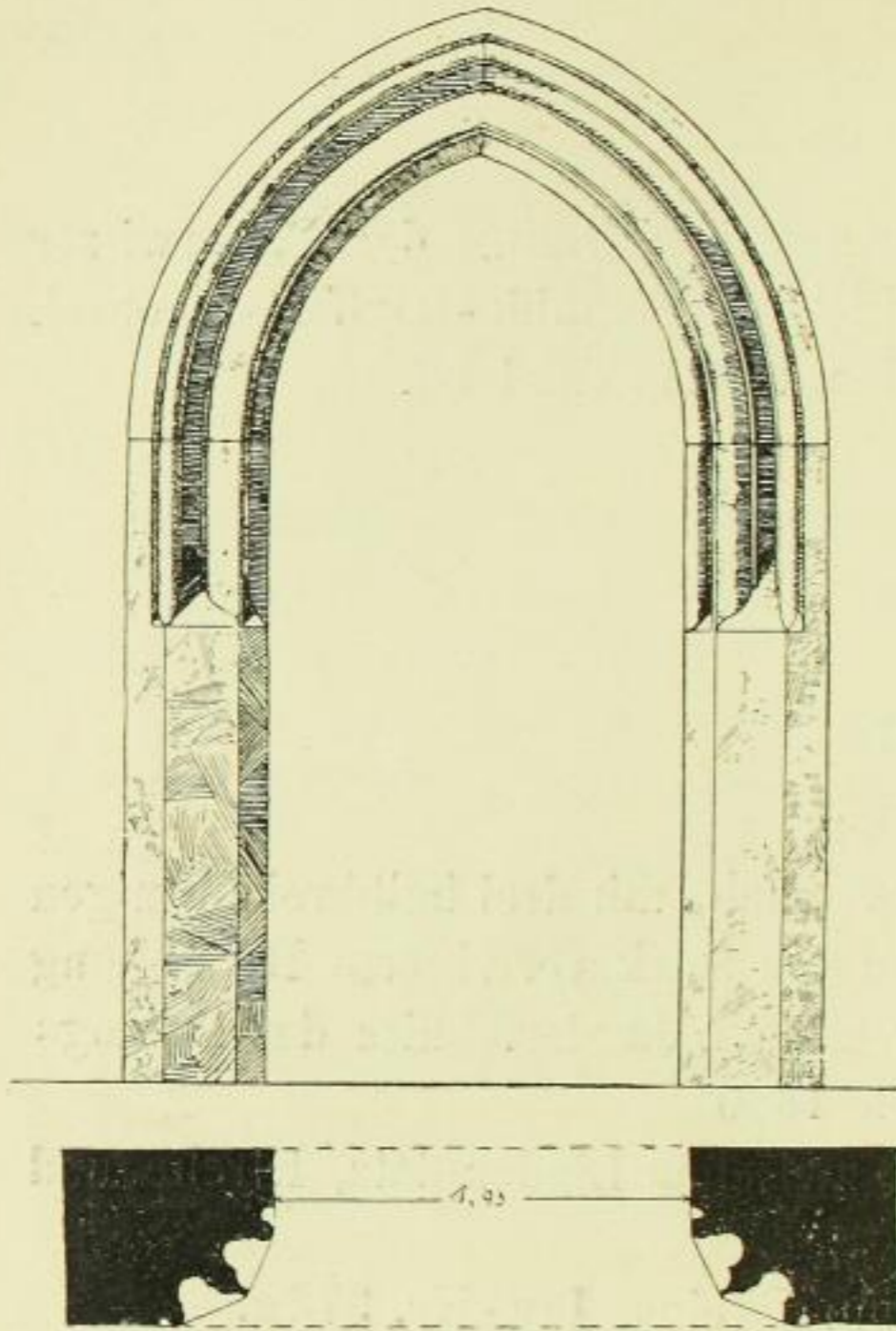


Fig. 89. Plauen, Kirchenportal.

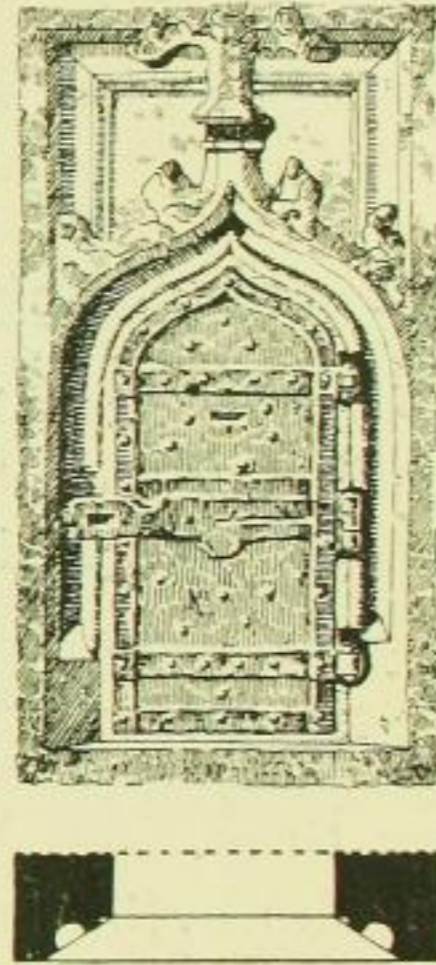


Fig. 90. Plauen, Sakramentshäuschen.

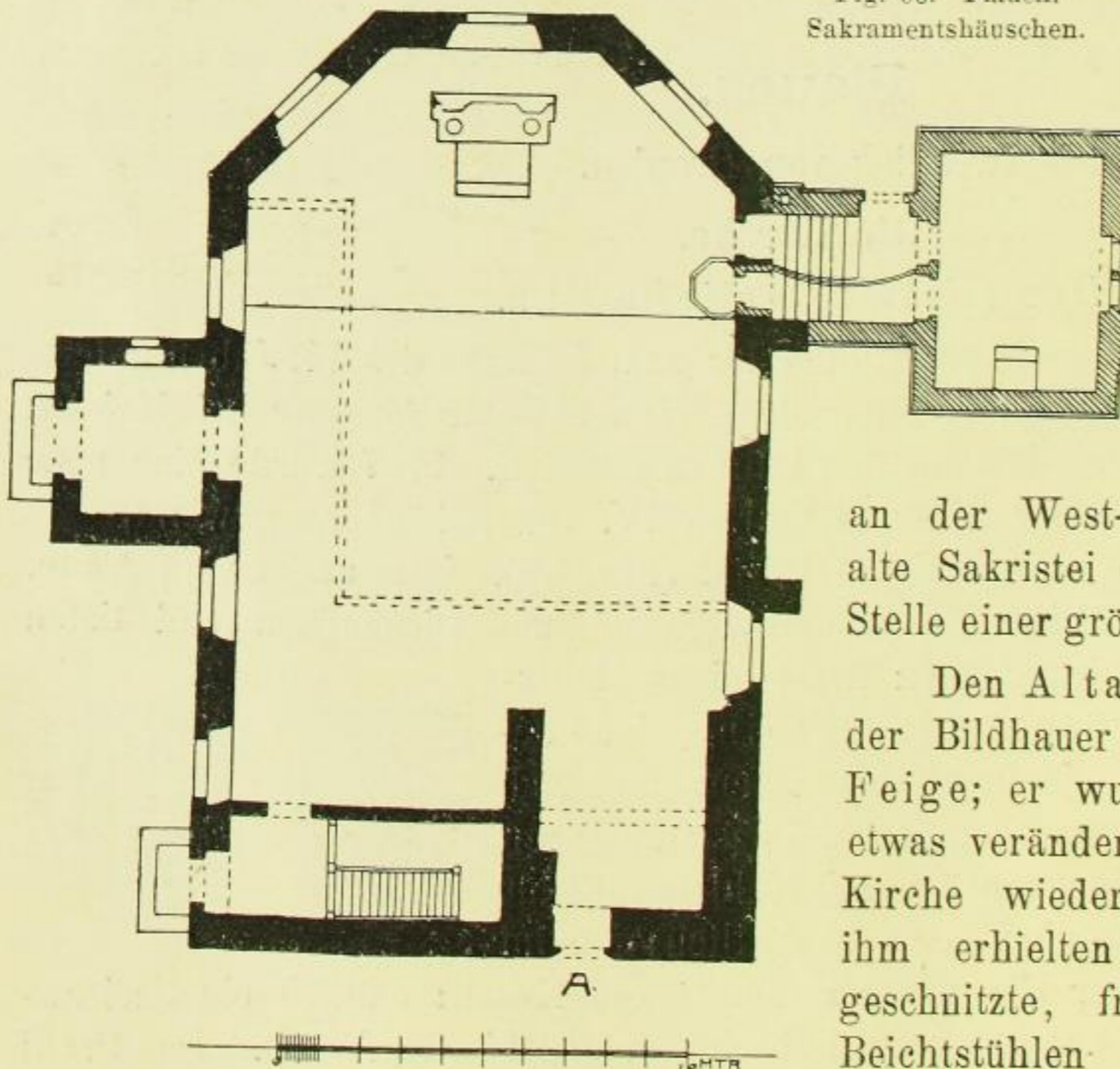


Fig. 91. Plauen, Grundriss der Kirche, Zustand vor 1900.

Umbau im 18. Jahrhundert.

Die auf Fig. 91 im Grundriss darge-

stellte Kirche stammt vom Jahre 1700, wo der Grundstein am 5. April gelegt wurde. Damals wurde die alte Anlage verwendet und die Südfront weiter hinaus gerückt. Darauf deuten zwei Strebepfeiler an der Südseite und der südwestlich liegende, fast quadratische Thurm hin, der in den Kirchenraum eingebaut wurde. Die Kirche war ein bescheidener Saal mit horizontaler Holzdecke, östlich in drei Seiten aus dem Achteck geschlossen, ohne besonders betonten Altarraum.

Die Emporen lagen an der West- und Nordseite. Die alte Sakristei (Fig. 92) im Süden an Stelle einer grösseren aus späterer Zeit.

Den Altar schuf wahrscheinlich der Bildhauer Johann Christian Feige; er wurde 1735 geweiht und etwas verändert in die 1901 geweihte Kirche wieder aufgenommen. Von ihm erhielten sich zwei in Holz geschnitzte, früher wohl über den Beichtstühlen angebrachte Vasen, die mit Blumen auf das Reichste